



## Berufsbildung ohne Grenzen

# Wien – eine großartige Stadt im schönen Österreich

### Ein Erfahrungsbericht von Marie Breitsprecher:

Ich finde es großartig, dass mir in der Ausbildung die Möglichkeit gegeben wurde, an einem Auslandspraktikum teilzunehmen, welches zudem vom Erasmus+-Förderungsprogramm unterstützt wurde.



Gloriette im Schlosspark vom  
Schloss Schönbrunn

Am 14.07.2024 machte ich mich für eine 9-stündige Autofahrt auf dem Weg. In Wien angekommen, übernachtete ich die zwei Wochen in einem Kolpinghaus, welches gezielt als Unterkunft für Schüler und Studenten dient und von Adolf Kolping gegründet wurde. Das Preisverhältnis war unschlagbar und die Lage im 18. Bezirk Wien-Währing war perfekt für einen ruhigen, sicheren und entspannten Abend.

Die Zimmer waren schlicht aber ausreichend ausgestattet. Das Kolpinghaus bot zudem einen Aufzug und eine Gemeinschaftsküche. Im Einzelzimmer war sogar eine eigene Küche vorhanden.

Am Montag ging es dann schon los. In 2 Minuten konnte ich vom Kolpinghaus bis zur nächstliegenden Straßen-

bahnhaltestelle gehen. Mit der Straßenbahn fuhr ich bis zur Haltestelle Schottentor und von da weiter mit der U-Bahn zur Endhaltestelle Praterstern.



Der Prater ist ein großer Park mit nostalgischen Fahrgeschäften, darunter ein berühmtes Riesenrad von 1897.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



Das Hauptgebäude der Wirtschaftskammer in Wien.



Gemälde von Sisi und Franz im Schloss Schönbrunn.

Um 09:30 Uhr startete mein erster Tag. Am Empfang begrüßte mich die Frau Silvia Fasching aus dem Bereich Aus- und Weiterbildung. Sie fungierte für mich als Ansprechpartnerin in den zwei Wochen. Vorab hatte Sie mir bereits einen Ablaufplan für meinen Praktikumsaufenthalt zukommen lassen.

Sie zeigte mir zuerst Ihre Abteilung und stellte mich den Kollegen vor. Im Anschluss brachte Sie mich in meine Hauptabteilung „berufliches Qualifizierungsmanagement“. Im beruflichen Qualifizierungsmanagement war ich zuständig für die Bearbeitung der Anmeldungen zur Meisterprüfung, die Eingabe der Noten und das Drucken der Zeugnisse.

Die Kollegen in der Wirtschaftskammer waren unglaublich nett und aufgeschlossen. Sie integrierten mich direkt ins Team und gaben mir viele Tipps für Ausflugsziele, Aktivitäten und kulinarische Köstlichkeiten. Dazu zählten unter anderem das traditionelle Wiener Schnitzel und der berühmte Kaiserschmarrn der Konditorei Demmler.

Die zwei Wochen waren für mich so gestaltet, dass ich viele Einblicke in die verschiedenen Abteilungen und deren Arbeitsabläufe erhielt.

Ich bekam unter anderem die Möglichkeit an einer Beratung in die Selbstständigkeit teilzunehmen, bei einer Baumeisterprüfung zuzuschauen, mich mit Kleinbetrieben in den Bezirken von Wien auszutauschen und Schulkindern bei dem Projekt „Spartenferien“ zur Findung ihrer Berufswahl zu beobachten.

In meiner Freizeit und am Wochenende brachte ich mir die Stadt Wien näher. Ich besuchte das „Naturhistorische Museum“, das „Obere Belvedere“ mit dem berühmten Kunstwerk „Der Kuss“ von Klimt, die „Innere Stadt“ mit dem Stephansdom und für alle Sisi Liebhaber durfte das wunderschöne Schloss Schönbrunn mit seinem weitläufigen Schlosspark und der Gloriette nicht fehlen.

Außerdem war eine Abkühlung in der alten Donau bei den sommerlichen Temperaturen von über 30 Grad eine großartige Entspannung nach einem erfolgreichen Arbeitstag.

Ich würde jederzeit das Praktikum wieder absolvieren und jedem ans Herz legen, diese einmalige Gelegenheit zu nutzen. Es hat mich persönlich, als auch beruflich, neue Erfahrungen erleben lassen und hat Erinnerungen geschaffen, die bleiben.

## Haben Sie noch Fragen? Wir helfen Ihnen gerne!

Ihre Ansprechpartnerin bei der Handwerkskammer Koblenz ist Petra Laudemann, Mobil 0151 55163250, Telefon 0261 398-337, [petra.laudemann@hwk-koblenz.de](mailto:petra.laudemann@hwk-koblenz.de)